

Transparenz im Markt schaffen Austausch und Zusammenarbeit organisieren

Dr. Ulrich Schumacher, Bioland e.V., Landbau

Stellungnahme zur Podiumsdiskussion – Kurzfassung

Für die Erzeugerseite ist es existentiell wichtig, über die Geschehnisse am Markt umfassend informiert zu sein. Nur wer den Markt kennt, kann im Betrieb die richtigen Entscheidungen für die kurz- und mittelfristige Planung treffen und kompetent Preisverhandlungen führen. Informationen müssen zum einen über die aktuelle und zu erwartende Situation bei Angebot und Nachfrage vorliegen. Auch die speziellen Bedingungen wie saisonale Schwankungen und Qualitätsanforderungen auf verschiedenen Stufen des Marktes müssen bekannt sein.

Dabei muss es aus Erzeugersicht das Ziel sein, dass immer alle bzw. der größte Teil der Erzeugerseite informiert und hierbei auch vermeintliche Konkurrenten aus den Nachbarregionen bzw. Nachbarländern einbezogen sind. Nur dann kann vermieden werden, dass Bauern auf unfaire Weise gegeneinander ausgespielt werden.

Darüber hinaus geht es bei einer erfolgreichen Branchengestaltung auch um eine transparente Lobbyarbeit und qualitätsorientierte Entwicklung entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Konkret sollte daher an verschiedenen Baustellen parallel gearbeitet werden:

A Fachzeitschriften und andere Medien

- Aktuelle wöchentliche Preisberichterstattung für Ferkel und Schlachtschweine
- Beobachtung und Kommentierung der Marktentwicklung im In- und Ausland

B Erzeugerorganisation

- Etablierung Erzeugergruppen mit Sprechern
- Regelmäßiger Sprecheraustausch
- Angebotstransparenz innerhalb Erzeugerzusammenschlüssen (evtl. Angebotssteuerung?)
- Einrichtung von Warenbörsen für Ferkel, Jungsauen, Zuchttiere

C Zusammenarbeit in der Wertschöpfungskette

- Regelmäßige Kontaktpflege mit Verarbeitern und Vermarktern
- Preisverhandlungen auf Augenhöhe zwischen Erzeugersprechern und Abnehmern
- Kontaktpflege mit vorgelagertem Bereich (Futtermühlen, Stallbaufirmen, etc.)

D Lobbyarbeit

- Vereinheitlichung der Produktionsregeln (Vermeidung von ungerechtfertigten Wettbewerbsverzerrungen) bzw. Kommunikation von Mehrleistungen
- Durchsetzung von praktikablen Produktionsregeln

E Branchenentwicklung

- Verfahren weiterentwickeln und innovative Produktionsverfahren bekannt machen
- Erfahrungsaustausch organisieren
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit für die Branche